

Organische Weltanschauung gegen einseitigen Mechanismus

Nach längerem Fehlen erscheint soeben:

Ⓩ Karl Joël Seele und Welt

Versuch einer organischen Auffassung. 2. u. 3. Tausend. br 7.—, geb 9.—

Nietzsche u. die Romantik

3. u. 4. Tausend. br 7.—, geb 9.—

Karl Joël ist der Inhaber des philosophischen Lehrstuhls an der Basler Universität. Seine Bücher wenden sich über die Fachphilosophen hinaus an alle Kreise, die aus dem Materialismus herauswollen. Das erste Werk ist eine Deutung des Verhältnisses von Seele und Leib, wie sie klarer seit Spinoza nicht gegeben wurde. Es formuliert die Gegensätze Seele und Körper als die von Aktivem und Passivem und löst die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten durch den Begriff des organischen Prinzips, das die Gegenfunktionen beider zur Einheit verbindet. So gewinnt Joël auch sein Gesamtverhältnis zur Welt, in der er überall organische Einheit sieht. „Das Seelenproblem zu lösen, scheint in diesem Buch gelungen zu sein“ schrieb die „Kölnische Zeitung“. — Das scheinbar paradoxe Beginnen, Nietzsche mit den Vertretern der ersten, echten Romantik, den Schlegel, Tieck, Novalis u. a. in Verbindung zu bringen, ist von Joël in seinem „Nietzschebuch“ durchgeführt. Er zeigt hier das Gemeinsame Nietzsches mit den Repräsentanten der Romantik, deren leidenschaftlicher Geist sich nicht in Systeme drängen ließ und erfüllt war von Haß gegen das Bildungsphilistertum. Diese Betrachtung Nietzsches' Geistes gibt zugleich die feinste Psychologie unserer Zeit, die sich Nietzsche zu ihrem Wortführer erwählte.

Urteile der Presse über Joëls Bücher:

Neue freie Presse, Wien: Die Weltanschauung Joëls ist eine organische und weist bei aller Selbständigkeit Beziehungen zu Denkern wie Plotin, Schelling, Fichte, Bergson u. a. auf. Organisch ist sie, weil nach ihr das Leben die wahre, ursprüngliche Wirklichkeit ist, weil Geist und Materie nur verschiedene Stufen lebendigen Werdens sind. Die Welt ist eine Objektivierung der ewig über alle Verkörperungen hinausstrebenden, schöpferischen Tat.
(Dr. Rudolf Eisler)

Kölnische Zeitung: Man liest keine Bücher mit der lebhaftesten Spannung, die sonst nur belletristische Literatur zu wecken pflegt.

Breslauer Zeitung: Bei der Verwandtschaft Nietzsches zur Romantik kommen die wesentlichsten Seiten Nietzsches zur Sprache, die ganze Gestalt wird in eine so charakteristische Beleuchtung gerückt, daß man es mit einem Ganzen zu tun hat.

Neue Zürcher Zeitung: Das Nietzsche-Buch gehört zum Wertvollsten was die ganze Nietzsche-Literatur bis jetzt gezeitigt hat.

Von Karl Joël erschien ferner:

Antibarbarus. br 3.—

Joël redet indirekt vom Genius unseres Zeitalters und will uns zur Selbsterkenntnis führen, indem er uns der Zeit vor 100 Jahren ins Auge schauen läßt. Denn nur ein naturalistisches Zeitalter predigt das Neue um jeden Preis; dagegen will jede fruchtbare Revolution bestehende Formen mit neuem Leben erfüllen.

Eugen Diederichs Verlag in Jena



MAETERLINCK NEUDRUCK

Da der Wunsch nach einem Neudruck dieses seit längerer Zeit vergriffenen Bandes nicht verstummt, habe ich mich zu einem Obal-neudruck in kleiner Auflage (3000) entschlossen. Der Neudruck erscheint im Format der Blauen Textbücher, in recht eleganter, aber nicht mehr „blauer“ Aufmachung. Er kostet 3.30 Goldmark ord. (Ausland: Goldfranken 4.15) und wird hinfert zu den wenigen, außerhalb der Sammlungen stehenden Einzelpublikationen meines Verlages gerechnet. Firmen mit verfeinerter Kundschaft von sensiblen Geschmack bitte ich den Band auf Lager zu nehmen. Firmen mit einfacherer Kundschaft werden besser von einer Bestellung absehen.

Von der Inneren
Schönheit.

VORZUGSZETTEL

Karl Robert Langewiesche